

# Stylesheet Jahrbuch Scientia Poetica

Herausgeber und Verlag bitten die Beiträgerinnen und Beiträger der *Scientia Poetica* darum, die im Folgenden erläuterten Richtlinien zu beachten. Im Anschluss finden Sie viele dieser Richtlinien anhand eines Beispieltextes dargestellt. Der Beispieltext gibt nicht den Satz des Jahrbuchs im Druck wieder, sondern soll Ihnen verdeutlichen, in welcher Form Sie Ihren Beitrag als Word-Dokument (.docx / .doc) am besten einreichen.



## 1 Manuskriptabgabe

Bitte reduzieren Sie die Formatierungen im Manuskript auf das Nötigste.

- Benutzen Sie nur gängige Textverarbeitungsprogramme (Word für Windows oder Mac, Open Office).
- Wählen Sie einfach zu identifizierende Dateinamen (z.B. Titel der Publikation\_Name des Autors.doc/x).
- Verwenden Sie die neue Rechtschreibung.
- Verwenden Sie keine automatische Silbentrennung (Word: Seitenlayout → Silbentrennung → Keine).
- Fügen Sie bei Aufsätzen einen englischen Abstract im Umfang von maximal 1000 Zeichen (inklusive Leerzeichen) bei. Wir lassen diesen von Muttersprachlern prüfen.

## 2 Allgemeine Formatierungshinweise

### 2.1 Überschriften

- Vor dem Titel steht der Verfassername: Vorname Name. Es folgen der Haupttitel und ggfs. der Untertitel. Falls Sie eine weitere Untergliederung im Text benötigen, muss diese ebenfalls deutlich erkennbar sein.
- Wir empfehlen die Nummerierung aller Überschriften (bis auf Einleitung, Vorüberlegungen). Bitte verwenden Sie hierfür arabische Ziffern: 1, 2, 3 etc. für Hauptkapitel und 1.1, 1.2, 1.3 etc. für Zwischenüberschriften. Überschriften enden nicht mit einem Punkt.

### 2.2 Fußnoten

- Verwenden Sie bitte die Fußnotenverwaltungsfunktion ihres Textverarbeitungsprogramms. Die Fußnotenziffern im Haupttext bitte ohne Zwischenraum anschließen und grundsätzlich hinter die Satzzeichen setzen. Fügen Sie keine einzelnen Fußnoten manuell ein.
- Der Text in Fußnoten endet immer mit einem Punkt.
- Überschriften und Zwischenüberschriften sollten nicht mit einer Fußnote enden.

### 2.3 Binde- und Gedankenstriche, Seitenangaben

- Bitte unterscheiden Sie zwischen dem kurzen Bindestrich (Divis) - und dem langen Gedankenstrich (Bis-Strich) – (Tastenkombination: Strg+- im Nummernblock).
- Um Zahlen- und Zeiträume anzugeben, verwenden Sie den Gedankenstrich ohne Leerzeichen: 1971–1988.
- Wenn Sie Seitenabschnitte angeben, geben Sie bitte immer alle Stellen an: 3421–3426 (nicht 3421–6). Seite und Folgeseite werden mit S. 100f. angegeben, Seite und zwei Folgeseiten mit 100ff., Seite und mehr als zwei Folgeseiten mit genauen Seitenzahlen.

## 2.5 Hervorhebungen

- Bitte setzen Sie kursive Schrift zur Auszeichnung/Hervorhebung nur sparsam ein, und benutzen Sie keine anderen Formen der typographischen Betonung wie Unterstreichungen, **fetten Text**, *g e s p e r r t e n* Text, GROSSBUCHSTABEN oder VERSALIEN.
- Hervorgehobene Wörter oder Passagen innerhalb von Zitaten, die so nicht im Original stehen, sollten immer nach dem folgenden Schema in eckigen Klammern markiert werden:  
[Hervorh. v. N. N.]

## 2.6 Zitate

- »Kurze Zitate« im Text werden in doppelte Anführungszeichen gesetzt; ›Zitate im Zitat‹ in einfache Anführungszeichen. Auch ›Begriffe‹ und ›uneigentliche Rede‹ sollen bitte in einfache Anführungszeichen gesetzt werden.
- Verwenden Sie bitte die umgekehrten französischen Anführungszeichen (Chevrons): »...« bzw. ›...‹. Da öffnende und schließende Zeichen verwendet werden, bitten wir Sie, diese zu unterscheiden (und auf die Verwendung von Komma und Apostroph zu verzichten).
- Längere Zitate ab 3 Zeilen sollten unter zweifacher Verwendung der Enter-Taste als durch eine Leerzeile abgesetzter Block aufgeführt werden. Setzen Sie das so freigestellte Zitat kleiner als den Haupttext, etwa nach dem Verhältnis 10pt zu 12pt (siehe Beispieltext oben).
- Wenn Sie im Fließtext vollständige Sätze zitieren, wird das Satzzeichen mitzitiert (yxz.«<sup>3</sup>), ansonsten steht es außerhalb (yxz.«<sup>3</sup>)

## 2.7 Hinweise für Abbildungen

- Liefern Sie Abbildungen und Text separat, binden Sie Abbildungen also nicht direkt in den Text ein, verwenden Sie im Text stattdessen eindeutige Platzhalter inkl. Bildunterschrift nach dem Schema: [HIER ABB 3 EINFÜGEN]  
Abb 3.: Bildunterschrift
- Benennen Sie Bilddateien nach folgenden Schema: Ihr Nachname, Nummerierung der Abbildung nach Auftreten in Text. Etwa: *Albrecht\_Abb3.jpg*).
- Stellen Sie alle Bilder digital und fertig bearbeitet zur Verfügung.
- Stellen Sie sicher, dass die Bilder mindestens eine Auflösung von 600 dpi haben.
- Übersenden Sie uns bitte ausschließlich Bilder, für die das Copyright bei Ihnen liegt, welche Copyright-frei benutzt werden können oder für die Sie die Rechte geklärt oder erworben haben (d.h. alle AutorInnen sind verpflichtet alle Nutzungsrechte für bereits veröffentlichte Teile ihrer Beiträge, incl. Abbildungen und Tabellen, vor Abgabe des Manuskripts einzuholen).

## 2.8 Diverses

- Nicht selbstständig publizierte Aufsätze, Kapitel u. ä. stehen in »doppelten Anführungszeichen«. Die Titel selbständiger Publikationen hingegen werden in Text und Fußnoten in *Kursive* gesetzt.
- Siglen und Abkürzungen sind wegen des interdisziplinären Charakters des Jahrbuchs zu vermeiden, antike Texte nach den gängigen Abkürzungen auszuweisen.
- Markieren Sie Auslassungen durch eckige Klammern mit drei Punkten [...].
- Markieren Sie Veränderungen am Originaltext ebenfalls mit eckigen Klammern: »[Sein] Akzent«.
- Fügen Sie Kommentare ebenfalls in eckigen Klammern ein: »Ihre [d. i. Marias] Entscheidung«.
- Die Übersetzung eines Zitats in einer Sprache außer Englisch und Deutsch sollte im Anschluss an das Zitat in eckigen Klammern angegeben werden: »les enfants de la guerre« [die Kinder des Krieges].
- Bei Abkürzungen, Seitenangaben, Namen, (u. a., z. B., »S. 12«, »S. R. Dylan«) und in anderen Fällen, wo vermieden werden soll, dass das Satzsystem einen Zeilenumbruch vornehmen

kann, sollte von Ihnen ein ›Festausschluss‹ oder ‚geschützter Leerschritt‘ verwendet werden. (Word: STRG+SHIFT+LEERTASTE)

- Für Positionierungen bitte immer die im System vorhandenen Möglichkeiten nutzen: Blocksatz, Zentrierung, links-, rechtsbündig, Tabulatoren, Einzüge. Bitte auf keinen Fall Wortabstände hierfür verwenden. Wir müssten diese alle ›von Hand‹ entfernen.

### 3. Zitierweise in den Fußnoten

Die Zitierweise in den Fußnoten (beim Forschungsbericht ggfs. in der Bibliographie) sollte bitte konsequent nach folgenden Mustern gehandhabt werden:

#### a) selbständige Veröffentlichungen

Michael Giesecke: *Der Buchdruck in der frühen Neuzeit. Eine historische Fallstudie über die Durchsetzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien*. Frankfurt a. M. 1991 [ggfs. EA Erschjahr] (ggfs. Reihe Band), S. XY.

#### b) Veröffentlichungen in Sammelbänden

Ulrich G. Leinsle: »Wissenschaftstheorie oder Metaphysik als Grundlage der Enzyklopädie?«, in: *Enzyklopädien der frühen Neuzeit. Beiträge in ihrer Erforschung*, hg. v. Franz M. Eybl, Wolfgang Harms, Hans-Henrik Krummacher und Werner Welzig. Tübingen <sup>2</sup>1995, S. 98–119, hier S. 99.

#### c) Veröffentlichungen in Periodika

Pierre Swiggers: »Pré-histoire et histoire de l'Encyclopédie« [ggfs. ED Erschjahr], in: *Revue Historique* 271 (1984), S. 83–93.

#### d) Veröffentlichungen in Werkausgaben

Adalbert Stifter: »Der Hochwald«, in: *Werke und Briefe. Historisch-kritische Gesamtausgabe*, Bd. 1,1: *Studien. Journalfassungen*, 1. Bd., hg. v. Helmut Bergner und Ulrich Dittmann. Stuttgart u. a. 1978, S. 191–299, hier S. 218.

#### e) Zitate aus einer bereits oben angegebenen Veröffentlichung

Giesecke: *Der Buchdruck in der frühen Neuzeit*, S. 100.

#### f) Online-Quellen

Markieren Sie die URL nicht durch Unterstreichungen oder farbliche Hervorhebung. Geben Sie das Datum des letzten Zugriffs an:

- Homi K. Bhabha: *Our Neighbours, Ourselves: Contemporary Reflections on Survival*. <http://www.degruyter.com/view/product/177770>. Berlin, New York 2011 (14. Februar 2012).
- Alban Nikolai Herbst: *Die Dschungel. Anderswelt*. <http://albannikolaiherbst.twoday.net/>. Weblog 2004 (14. März 2012).

### Information für unsere Rezensenten

Rezensionen steht der Rezensionskopf voran, also der vollständige Titel des besprochenen Buches einschließlich Seitenumfang, ggfs. Abbildungen, Bindungsart und Ladenpreis:

- **Wilhelm Kühlmann** und **Friedrich Vollhardt** (Hgg.): *Offenbarung und Episteme. Zur europäischen Wirkung Jakob Böhmes im 17. und 18. Jahrhundert*. De Gruyter, Berlin, Boston 2012 (Frühe Neuzeit 173), VIII, 618 S., Ln., 149,95 €  
besprochen von IHR NAME

## Adresse

Wir bitten alle Beiträger und Rezensenten, uns ihre aktuelle Dienstadresse nach folgendem Schema mitzuliefern [Universität, Abteilung/Institut, Straße Hausnummer, Länderkürzel-Postleitzahl Stadt]:

- **Prof. Dr. Andrea Albrecht**, Universität Stuttgart, Neuere Deutsche Literatur II, Institut für Literaturwissenschaft, Keplerstr. 17, D-70174 Stuttgart

\*\*\*

## Beispieltext

1. Seite mit folgenden Elementen: Name, Titel, Abstract, Überschrift, Fließtext mit Kurzzitrat und Fußnote inkl. Quellenverweise, freigestelltes Zitat, Fließtext mit Zitat, Kurzverweis auf Quelle im Fließtext inkl. Übersetzung.

Julia Musterfrau

Zum epistemischen Status des Dialogs in Ciceros *De Finibus Bonorum et Malorum*

**Abstract:** An abstract is a brief summary of a research article, thesis, review, conference proceeding or any in-depth analysis of a particular subject and is often used to help the reader quickly ascertain the paper's purpose.[1] When used, an abstract always appears at the beginning of a manuscript or typescript, acting as the point-of-entry for any given academic paper or patent application. It allows one to sift through copious amounts of papers for ones in which the researcher can have more confidence that they will be relevant to his or her research. Our Yearbook limits abstract to a total length of 1000 (incl. blanks), this one has 640.

Einleitung (Nur Einleitung, Vorbemerkungen etc. ohne Kapitelzählung)

Julia Annas konstatiert in der Einleitung eines 2016 erschienen Sammelbandes zu Ciceros *De Finibus Bonorum et Malorum*, dass es sich bei diesem Text um »the most theoretical of Cicero's ethical dialogues« handelt.<sup>1</sup> Die philosophische Bedeutung von Ciceros Dialogen war lange Zeit umstritten. So schrieb zum Beispiel Theodor Mommsen Mitte des 19. Jahrhunderts:

In roher Nachahmung der populären aristotelischen Schriften, in welchen die dialogische Form hauptsächlich zur Entwicklung und Kritisierung der verschiedenen älteren Systeme benutzt war, nähte Cicero über irgend ein philosophisches Problem die einschlagenden epikureischen, stoischen und synkretistischen Schriften, wie sie ihm in die Hand kamen oder gegeben wurden, zu einem sogenannten *Dialog* an einander, ohne von sich mehr dazu zu thun als theils irgend eine aus der reichen Sammlung von Vorreden für künftige Werke, die er liegen hatte, [...].<sup>2</sup>

Diese Auffassung scheint in den letzten Jahrzehnten revidiert worden zu sein. Dass es sich bei dem Text, um einen Dialog handelt, wird jedoch auch im Sammelband von Annas und Betegh in keinem der folgenden Beiträge berücksichtigt.<sup>3</sup> Dies verwundert, tritt der dialogische

---

1 Julia Annas: »Introduction«, in: *Cicero's De Finibus. Philosophical Approaches*, hg. v. dies., Gabor Betegh, Cambridge 2016, S. 1–11, hier S. 2.

2 Theodor Mommsen: *Römische Geschichte*. 3 Bde, Berlin 1856, Bd. 2: *Von Sullas Tode bis zur Schlacht von Thapsus*, S. 586. [Hervorh. v. S. M.]

3 Vgl. Annas und Betegh: *Cicero's De Finibus*.

Charakter des Textes doch bereits in seinem Eröffnungssatz zu Tage: »Non eram nescius, Brute, cum, quae summis ingeniis exquisitaque doctrina philosophi Graeco sermone tractavissent, ea Latinis litteris mandarem, fore ut hic noster labor in varias reprehensiones incurreret« (Cicero, fin. 1,1) [Ich wusste wohl, mein Brutus, dass, als ich das, was die geistreichsten und gelehrtesten Philosophen in griechischer Sprache behandelt hatten, in lateinischer wiedergab, meine Arbeit mancherlei Tadel finden würde.]

(Hinweis: Auf *incurreret* folgt kein Punkt – obwohl der Satz vollständig zitiert wird –, da auf das Zitat eine Klammer mit der Quellenangabe und eine Klammer mit Übersetzung folgt)